



Polizeistrukturreform und die Kunst der Verteilung des Personalmangels

Kaum haben sich die Wogen nach der Polizeistrukturreform geglättet, peitscht ein neuer politischer Wind die Polizei in Baden-Württemberg wieder auf. Man erkannte offenbar, dass die Strukturreform unter Innenminister Gall größtenteils ein Flop war.

Rechthaberisch könnte man nun trotzdem und sagen: Wir haben als DPoIG das Scheitern in vielen Bereichen vorhergesehen. Darauf gehört hat keiner der Verantwortlichen, die Einlassungen der polizeilichen Basis wurden nicht miteinbezogen.

Viele dienstältere Kolleginnen und Kollegen fragen sich zu recht, was haben die Reformen in der Polizei bisher gebracht. Egal, wie die Reformen in den letzten 25 Jahren hießen und welche politische Couleur sie gezeichnet hatten – am Ende war das Ergebnis ähnlich.

Das politisch proklamierte Ziel wurde nicht erreicht: mehr Polizei auf der Straße zu haben. Logisch nachgedacht ist dies so auch kaum möglich. Einen Per-

sonalkörper umzubenennen oder teilweise umzustrukturieren führt nicht zu dessen Vermehrung.

Nun ist die neue Landesregierung neben all den schwierigen Herausforderungen der aktuellen Sicherheitslage eifrig daran, die Reform zu reformieren, um die Polizei wieder effektiver zu gestalten.

Manch einer dürfte sich vornehmen wie auf dem Brettspiel „Risiko“ aus den 80er-Jahren. Man setzt die Einheiten von West nach Ost, von Nord nach Süd, um sich gegen die Sicherheitsrisiken bestmöglich aufzustellen.

Bei den Pensionierungszahlen von über 6 100 bis zum Jahr 2022 und dem mitgebrachten



> Daniel Jungwirth

Defizit aus den Versäumnissen der letzten 15 Jahre verpufft die Einstellungsoffensive im Vakuum der Fehlstellen. Derzeit verteilen viele Präsidenten nur die personellen Mängel anstatt eines Personalzugewinns.

Die Folge ist ein Rückzug aus den ländlichen Bereichen und eine enorme Mehrbelastung für den verbleibenden Rest.

Um die Polizei Baden-Württemberg zukunftsorientiert, professionell und attraktiv aufzustellen, müssen die Einstellungszahlen weiter deutlich erhöht werden.

Die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme der Tarifiergebnisse und eine deutliche Erhöhung der Zulagen für den „Lageorientierten Dienst“ sind darüber hinaus Grundvoraussetzung, um die Attraktivität der Polizei für junge Berufsanfänger zu steigern.

Als politischer Ratgeber lohnt manchmal ein Blick ins Nachbarbundesland. ■

Letzte Meldung ++++ Letzte Meldung ++++ Letzte Meldung

Am 28. März 2017 hat der Lenkungsausschuss dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration den

Abschlussbericht zur Evaluation der Polizeireform übergeben. Schon am 21. März 2017 verkündeten die Medien mit Zitaten des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und parlamentarischen Geschäftsführers, Hans-Ulrich Sckerl, die Auflösung der Verkehrsunfallaufnahme und die Bündelung der Direktion Reviere mit der Verkehrspolizeidirektion.

Einen Tag später konnte man der Presse entnehmen, dass ein 12er-, ein 13er- und ein 14er-Modell der Polizeipräsidien vom Lenkungsausschuss vorgeschlagen würde. Alle

Modelle beinhalten die Trennung des Bodensees mit einem neuen Präsidium Oberschwaben und einer Verlagerung der ehemaligen Polizeidirektionen Tuttlingen, Rottweil und Villingen-Schwenningen zu Konstanz.

Eine sogenannte „Null-Nummer“, bei der Baumaßnahmen nur verlagert werden und der personelle Ausgleich intern erfolgen könne. Dann noch Freudenstadt zu Offenburg (wer immer auch darauf gekommen ist). Balingen zu Reutlingen, was dem damaligen 18er-Modell der Grünen ähnelt. Beim

13er-Modell folgen die ehemaligen Polizeidirektionen Pforzheim, Calw und Freudenstadt dem Regionalverband Nordschwarzwald zu einem Polizeipräsidium. In einem 14er-Modell sollen Esslingen und Waiblingen zu einem Polizeipräsidium zusammengefasst werden. Und weil Aalen ohne Waiblingen nicht lebensfähig ist, soll die ehemalige PD Heidenheim hinzukommen. Alles Weitere, was vor dem Redaktionsschluss bekannt wurde, ist mit wenigen Worten umschrieben. KDD bleibt, Kern-Hochschule mit dem Institut für Fortbildung und den ehemali-

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.3924990
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 07 11/99 79 474-0
Telefax 07 11/99 79 474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Letzte Meldung ++++ Letzte Meldung ++++ Letzte Meldung

gen Polizeischulen bleiben vereint oder vielleicht besser gesagt „zwangsverheiratet“. Bei der Mammutbehörde PP-Einsatz verbietet sich eine Rückkehr der Ausbildung. ... Über all das was nicht durchgesi-

ckert ist, werden wir in der nächsten Ausgabe umfassend berichtet.

Die Spannung bleibt – Was wird auch politisch umgesetzt?

Wichtig aber bei den ganzen organisatorischen Planungen ist, dass die Landesregierung laut darüber nachdenkt, noch mehr Personal, also mehr als die bereits beschlossenen zusätzlichen 1 500 Stellen zu

schaffen. Man könnte fast den Eindruck einer späten Einsicht gewinnen.

Erhöhung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge

In den vergangenen Wochen fanden die Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten der Länder (TV-L) statt. Dabei ist es ein bekanntes Ritual, dass nach dem Ergebnis die Verhandlungen darüber folgen, in welcher Größenordnung und zu welchem Zeitpunkt eine Erhöhung der Besoldungs- und der Versorgungsbezüge vorgenommen wird. Und wenn ja, in welchem Umfang das Ergebnis der Tarifverhandlungen berücksichtigt wird.



Ralf Kusterer

Gerade deshalb fordert die DPoIG bei den Tarifverhandlungen stets auch die Beamten dazu auf, an den Demonstrationen und Aktionen um den Kampf eines hohen Tarifabschlusses teilzunehmen.

Unmittelbar nach der Verkündung des Tarifergebnisses am 17. Februar 2017 hat die DPoIG BW Gespräche aufgenommen um eine weitgehendste Übertragung auf die aktiven Beamten und Versorgungsempfänger zu erreichen. Über unsere Forderungen haben wir im letzten POLIZEISPIEGEL berichtet. Gemeinsam mit dem Beamtenbund konnten die Verhandlungen am 17. März 2017 abgeschlossen werden. Hierzu wurde vom Dachverband eine Vereinbarung mit der Landesregierung unterzeichnet und damit die Übertragung des Tarifergebnisses für die Angestellten auf die Beamtinnen und Beamten sowie die Versor-

gungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger geregelt.

Das vereinbarte Paket beinhaltet folgende Punkte:

- Das Tarifergebnis von **2 Prozent in 2017** und von **2,35 Prozent in 2018** wird in voller Höhe übertragen. Dabei erhalten Beamtinnen und Beamte mit einer Besoldung von **unter 3 750 Euro mindestens 75 Euro monatlich** mehr.
- **2017** Die Besoldungsgruppen bis A 9 bekommen ihre Erhöhung rückwirkend zum 1. März 2017. Die Besoldungsgruppen A 10 und A 11 erhalten die Erhöhung ab dem 1. Mai 2017. Die Besoldungsgruppen ab A 12 bekommen die Erhöhung ab 1. Juni 2017.
- **2018** Die Besoldungsgruppen bis A 9 bekommen ihre Er-

höhung rückwirkend zum 1. März 2018. Die Besoldungsgruppen A 10 und A 11 erhalten die Erhöhung ab dem 1. Mai 2018. Die Besoldungsgruppen ab A 12 bekommen die Erhöhung ab 1. Juni 2018.

Durch die inhaltsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses wir sichergestellt, dass die Besoldung und Versorgung mit der allgemeinen Lohnentwicklung Schritt hält.

Erstmalig gibt es auch einen Baden-Württemberg-Bonus. Zwar nicht vergleichbar mit dem in Bayern, aber immerhin. Weil im Tarifbereich ein großer Anteil der Kosten auf die Schaffung einer neu eingeführten Entgeltstufe 6 entfällt, gibt es einen sogenannten strukturellen Ausgleich für die Beamten und Versorgungsempfänger. Hier gibt es im Jahr 2018 eine zusätzliche Besoldungs- und Versorgungserhöhung in Form einer zusätzlichen linearen Erhöhung in Höhe von 0,325 Prozent. Damit wird man am Ende der Laufzeit die 100-Prozent-Marke überschritten haben. Unabhängig von der geringen zeitlichen Verzögerung, wird dies ein kleiner aber nicht unwesentlicher Nachhaltigkeitsfaktor sein.

Während wohl andere Verhandlungspartner nicht so stark daran interessiert waren, etwas für die Berufseinsteiger

zu tun, blieb die DPoIG ein verlässlicher Partner für alle Polizeikommissarsanwärter, denen nach Beendigung des Studiums über drei Jahre das Gehalt in Höhe von vier Prozent gekürzt wurde.

Ein ganz zentraler Aspekt unserer Verständigung, der über die Übertragung des Tarifergebnisses hinausgeht, ist die Rücknahme der Absenkung der Eingangsbesoldung.

Die Eingangsbesoldung soll zum 1. Januar 2018 wieder vollständig zurückgenommen werden. Die Rücknahme gilt natürlich auch für die jungen Kolleginnen und Kollegen, die bereits im Landesdienst stehen. Hier hat sich der Kampf der DPoIG im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt gemacht.

In Stuttgart zeigte sich der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer zufrieden mit dem Ergebnis.

„Wenn man sieht, dass wir vor einem Jahr noch über einen ‚Kretschmann-Griff‘ in die Taschen mit einer maximalen Gehaltserhöhung von einem Prozent geredet haben und Sturm gelaufen sind, dann hat jetzt eine Grüne-Finanzministerin, die erstmalig in der Geschichte Baden-Württembergs für die Erhöhung zuständig war, für ein kleines Staunen gesorgt. Chapeau Frau Sitzmann.“



Einsatzbetreuung – Treffen der G20-Finanzminister und Notenbankchefs in Baden-Baden

Nach dem Einsatz konnte man in den Medien lesen: „Der US-Finanzminister verhindert eine Absage an den Protektionismus, afrikanische Amtskollegen hoffen auf mehr Handel: Das G20-Treffen zeigt, dass die Welt unter Donald Trump auch wirtschaftlich nicht mehr dieselbe ist. – USA verhindern G20-Bekanntnis zum Freihandel.“



> Ingo Tecquert (links) im Gespräch mit Reinhard Renter



> Uwe Holzer, Reinhard Renter, Andreas Bix, Ralf Kusterer (von links)



> Jürgen Engel (links) mit Einsatzkräften

Vor Ort war davon nichts zu spüren. Polizeilich hatte man sich wochenlang vorbereitet. Ausreichend Polizeikräfte waren für alle Lagen gerüstet. Und wäre etwas passiert, dann wäre man sicher optimal vorbereitet gewesen. Aber es blieb, „polizeilich“ bewertet, ruhig.

Gut gerüstet war auch das Betreuungsteam der DPoIG unter Führung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Daniel Jungwirth und dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Andreas Bix. Vertreter der JUNGEN POLIZEI mit deren Landesjugendleiter Michael Haug fuhren über

drei Tage hinweg einen tollen Betreuungseinsatz.

Nach dem Einsatz berichtete man über eine gute Stimmung, eine gute Unterbringung und Verpflegung der Kräfte in Rust. Für großen Diskussionsbedarf sorgte die Frage der Vergütung von Zeiten, die weder Arbeits-

zeit noch Bereitschaftszeit waren. Aufgrund der kollektiven Unterbringung aller Einsatzkräfte in Hotels, dürfte sich aber schon die Frage stellen, ob man bei diesen Ruhezeiten von Freizeit reden kann. Denn üblicherweise ist man gewohnt, in seiner Freizeit auch seinen Aufenthaltsort frei bestimmen zu können, was hier aufgrund bestimmter Parameter definitiv nicht möglich war.

Rechtsprechung und Gerechtigkeitsempfinden weichen oft voneinander ab. Die Praktik, in geschlossenen Einsätzen Kräfte „an einem von der Dienstbehörde bestimmten Ort“¹ ohne Vergütung unterzubringen, wird allgemein als ungerecht empfunden und ist zu hinterfragen. Dieses Arbeitspaket wird uns nach dem Einsatz Caracalla erhalten bleiben.

¹ Urteil VG Berlin
Az.: 26 K 58.14
vom 2. Dezember 2015



> DPoIG-Betreuungsteam vor Ort



© DPoIG Baden-Württemberg (2)

> PP Einsatz-Standort Göppingen

Zulassungsverfahren gehobener PVD – Vorbereitungen der Teilnehmer laufen auf Hochtouren

4

Auch im Jahr 2017 bietet die DPoIG eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „fit for test“ an und informiert die Bewerberinnen und Bewerber landauf, landab über das Zulassungsverfahren zum gehobenen Dienst.

Wie erwartet war das Interesse sehr groß, alleine an den ersten beiden Veranstaltungen in Göppingen und Bruchsal kamen über 130 Kolleginnen und Kollegen zu den Vorträgen.

Der stellvertretende Landesvorsitzende Jürgen Engel informierte über das Zustandekommen des Vorverfahrens, in dem sich entscheidet, wer am 4. Mai mitschreiben darf.

Im Anschluss wurde den Zuhörern ein Eindruck über den Ablauf des schriftlichen Teils vermittelt und Empfehlungen zu einer möglichst strukturierten Vorbereitung für die nächsten Wochen gegeben. Leider hat das Innenministerium der DPoIG-Forderung, die Begrenzung der Teilnahme auf dreimal aufzuheben, nur teilweise entsprochen. Stattdessen wird ein vierter Versuch nach einer „Wartezeit“ von zwei Jahren (vielleicht auch schon früher)

ermöglicht, falls die Voraussetzungen dann noch gegeben sind. Wer um die Schwierigkeiten des Verfahrens weiß, kann diese Regelung nur kritisch bewerten.

„Es ist ein weiterer Schritt gegen die über 3 000 Studierfähigen. Viele der Teilnehmer, die

dieses Jahr zum dritten Mal mitschreiben, werden nach Absitzen der „Wartezeit“ beispielsweise die Altersvoraussetzungen nicht mehr erfüllen. Es drohen also wieder Klagen zum Thema altersdiskriminierende Benachteiligung. Die DPoIG setzt sich weiterhin für eine Verbesserung des Ver-

fahrens und für einen leichteren Zugang zum Studium für Aufstiegsbeamte ein.

Die Durchlässigkeit in den gehobenen Dienst ist mit Blick auf die Pensionierungswelle noch wichtiger denn je und hilft den befürchteten Wissensverlust abzumildern. ■



> Teilnehmer PP Einsatz Aula BPDire Bruchsal



Landesvorstand tagt in Ludwigsburg

Am 15. März 2017 tagte der DPolG-Landesvorstand in Ludwigsburg.

Auf der Tagesordnung standen neben einer Vielzahl von internen Themen insbesondere die Evaluation der Polizeireform, die Ende März 2017 mit einem Abschlussbericht abgeschlossen und der politischen Entscheidung zugeführt werden



© DPolG Baden-Württemberg (7)



soll. Dabei macht der DPolG-Landesvorsitzende keinen Hehl daraus, dass er einen erheblichen Umsetzungsbedarf sieht. Auch wenn an oberster Stelle mehr Personal steht, gibt es einige Bereiche, in denen massiv nachgesteuert werden muss. Dabei mache es Sinn, so Kusterer, dass man die Größenordnungen

wieder einem gesunden Maß annähere.

Die Lageberichte der Landesleitung, der Bezirksvorsitzenden wie auch der Fachsprecher und Gremiensprecher machten deutlich, mit welchem Engagement man unterwegs ist. Von der Geschäftsstelle berichtete Jörg Timmann über die

positive Mitgliederentwicklung sowie Detailauswertungen in der Internetnutzung.

Die Landesleitung zeigte sich dabei erfreut über die weitere Entwicklung des Verbandes.

In vielen Bereichen erreicht man Superlative. Leider aber auch bei den Rechtsschutzfäl-

len, über die Sarah Leinert, Geschäftsführerin und Justiziarin, berichtete. Hier hat man in zwei Monaten bereits 25 Prozent der Zahlen im gesamten Vorjahr erreicht.

Positiv aber ist, dass der überwiegende Teil für unsere Mitglieder zufriedenstellend geregelt werden kann. ■





Willkommensparty in Lahr

Am 1. März 2017 veranstaltete die DPolG Lahr eine Willkommensparty für die an diesem Tage neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen sowie alle Mitglieder und Freunde der DPolG am Standort HfPol Lahr.

Die Resonanz war überwältigend. Die Veranstaltung wurde nicht nur dazu genutzt, um Kontakte aufzubauen und Gespräche untereinander zu führen, sondern auch um einen stimmungsvollen Abend zu erleben, der musikalisch von DJ Philip Müller gestaltet wurde.

Jeder Besucher konnte sich gratis den Willkommenscocktail „Blue Ocean“ genehmigen, natürlich in der bekannten Farbe gemixt von Rolf und Martina Metzger.

Unterstützt wurde der Kreisverband Lahr von der JUNGEN

POLIZEI. Sie konnten viele Fragen beantworten und Tipps geben.

Gespannt warteten die Teilnehmer auf die um 21.30 Uhr stattfindende Verlosung der über 50 Preise, welche vom stellvertretenden Vorsitzenden des KV Lahr, Rolf Metzger, verantwortlich durchführt wurde.

Wertvolle Rucksäcke, hochgeschätzte Werkzeugkoffer, Autostaubsauger, Bücher von Harry und Toto, moderne Einkaufs- und Freizeittaschen, Powerbank(s) sowie ein Regenschirm wechselten die Besitzer.



> Jürgen Weber, Michael Hauk, Rolf Metzger, Melanie Kretzler

Den Hauptpreis, ein 32-GB-Tablet, gestiftet von der DPolG Service GmbH, gewann Jonathan Neubert von der neu eingestellten Klasse LR 17 F 4. Weitere Trostpreise fanden ebenfalls noch ihre Gewinner. Umjubelt von ihren Klassenka-

meraden holten sich die glücklichen Gewinner ihre Preise bei Jürgen Weber ab, welcher die Gewinne organisiert hatte.

In gemütlicher Runde klang der informative und attraktive Abend aus.

Jahreshauptversammlung des KV Offenburg

In Offenburg konnte der Vorsitzende Andreas Bix eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern und Gästen, unter anderem den Leitenden Polizeidirektor Joachim Metzger, in der Jahreshauptversammlung begrüßen. In seinem Rechenschaftsbericht informierte der Vorsitzende über die zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen des Kreisverbandes. So unterstützte der KV verschiedene Turniere und Gemeinschaftsveranstaltungen der Kolleginnen und Kollegen des PP OG mit Pokalen und Zuschüssen.

Die Nachtdienste an Heiligabend und Silvester erhielten Zuwendungen. Größte Aktion war im Oktober 2016 die beliebte Wasenfahrt nach Bad Cannstatt. Fast 70 Personen traten den Weg nach Stuttgart an. Die Veranstaltung „Fit for Test“ in Offenburg fand ebenso

großen Anklang. Als Zugabe für die Zulassungsprüfung gab es eine Lern-CD. Die Zahl der Mitglieder beim PP Offenburg wuchs zum wiederholten Male auf einen neuen Rekordstand an. Seit der letzten Versammlung konnte Andreas Bix 53 neue Mitglieder begrüßen. Der Bericht des Schatzmeisters Ralf Mättler brachte erfreuliche Zahlen.

Trotz einiger Ausgaben konnte ein Plus erwirtschaftet werden. Die gesamte Vorstandschaft wurde auf Antrag des Landesvorsitzenden Ralf Kusterer entlastet. Kusterer zeigte sich sehr erfreut über einen wirklich aktiven Kreisverband und dankte dem gesamten Team um Andreas Bix. Jörg Timmann von der Landesgeschäftsstelle machte interessante Ausführungen zu Leistungen, die in der Mitglied-



> Geehrte Mitglieder des KV Offenburg

schaft beinhaltet sind (Baby-Geld, Rechtsschutz, Regresshaftpflicht, Diensthaftpflicht). Andreas Bix und Ralf Kusterer appellierten an den CDU-Teil der Landesregierung, Schwächen der grün-roten Polizeiform zurückzunehmen.

Andreas Bix wies auf die enormen Belastungen, den hohen Krankenstand und die geringe Vergütung für Nacht- und Wochenendzuschläge hin. Der mangelnde Respekt vor der

Uniform wird mit Sorge verfolgt. „In jeder Uniform steckt auch ein Mensch“, so Bix. Positiv wird daher die baldige Einführung der Bodycams gesehen. Ralf Kusterer forderte, die alten gemischten Schul- und Einsatzstandorte wieder einzurichten.

Nach der Reform haben sich die Fahrzeiten vervielfacht und die möglichen Einsatzzeiten reduziert. Mit den jährlichen 1 400 Ausbildungsstellen sei



man auf einem guten Weg, jedoch reicht dieser bei Weitem nicht aus, um eine schnelle Besserung an der Basis zu erreichen. Auf Einladung des Kreisverbandes konnten sich die Anwesenden mit „SchniPo-Sa“ stärken.

Ralf Kusterer ehrte im Anschluss die anwesenden Mitglieder Antonio Falk, Michael Heß und Harald Aichele für 25 Jahre Mitgliedschaft. Reiner



> Ralf Kusterer, Rainer Armbrust, Tamara Wild, Andreas Bix (von links)

Armbrust, Michael Drescher, Johann Gegenfurtner, Dietmar Rebell und Jürgen Ressel für 40 Jahre Treue. Sie erhielten zu ihren Urkunden Präsente. Bevor Andreas Bix die Sitzung schloss, wurden unter den Anwesenden wertvolle Geschenkgutscheine und Präsente verlost.

Bei gemütlichem Beisammensein wurde lebhaft weiterdiskutiert. ■

Berlin – immer eine Reise wert

Mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, fand vom 19. bis 23. Oktober 2016 eine politische Informationsfahrt in die Bundeshauptstadt statt, an der 30 Interessierte teilgenommen hatten.



©DPoIG Baden-Württemberg (2)

> Die Reisegruppe vor Schloß Sanssouci

In Kurzfassung aufgezählt eine tolle Reise.

1. Tag: Angenehme Busanreise, Abendessen, schönes und zentral gelegenes Hotel, Vortrag eines Berlin-Korrespondenten über „Bundespolitik und Medien“.

2. Tag: Empfang in der Landesvertretung von Baden-Württemberg mit Einblick in die politische Arbeit und deren Einflussmöglichkeiten als „Scharnier“ zur Bundespolitik. Besichtigung des Bundestages, Teilnahme an einer

Plenarsitzung. Informationen von Herrn MdB Josef Rief, Abgeordneter des Wahlkreises Biberach, aus dem Arbeitsalltag eines Bundestagsabgeordneten. Besichtigung Paul-Löbe-Haus (Abgeordnetenbüros) und Marie-Elisabeth-Lüders-Haus (Parlamentsbibliothek/wissenschaftliche Fachdienste der Bundestagsverwaltung). Historische Bootstour durch das Regierungs- und Nikolai-viertel.

3. Tag: Potsdam, Schloss Sanssouci, Busexkursion durch

Potsdam und dessen nähere Umgebung.

4. Tag: Bundeskanzleramt, am Nachmittag Potsdamer Zentrum für Zeithistorische Forschung

5. Tag: Nach dem Frühstück – Heimreise.

Ein ganz besonderer Dank gilt Heinz Kosok, der als Tagungsleiter der DPoIG neben den beiden Tagungsleitern der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Teilnehmer/-innen hatte.

Heinz Kosok, der Berlin-Seminare schon über viele Jahrzehnte durchführt, hatte das Seminar in alt- und bestens bewährter Form in routinierter Weise wieder einmal hervorragend vorbereitet und durchgeführt. Hierbei stand ihm viele Male Busfahrer Hennes als Stütze an seiner Seite.

Berlin ist geballte Historie. Kaum eine andere Stadt spiegelt die deutsche Geschichte so intensiv und eindrucksvoll. Am Ende der Reise waren sich alle Seminarteilnehmer/-innen darüber einig, dass Berlin immer eine Reise wert ist. ■



> Busfahrer Hennes und Organisator Heinz Kosok



Gerd Baier neuer Skatmeister bei der Polizei Tuttlingen

Der KV Tuttlingen veranstaltete zum 31. Mal sein Skatturnier, zu dem Kreisvorsitzender Dieter Popp neben dem erst kürzlich pensionierten Polizeipräsidenten Uli Schwarz, dem pensionierten Staatsanwalt Jürgen Rasenack auch Kollegen und Pensionäre aus Tuttlingen, Villingen-Schwenningen, Rottweil und Meßstetten begrüßen konnte. Darunter waren auch zwei weibliche Spielerinnen mit Bettina Rommelfanger vom Polizeirevier Spaichingen und Nadine Höckele von der Kriminalpolizei Rottweil. Das Skatturnier wurde vom ehemaligen Kreisvorsitzenden Mike Kotzian wiederum organisiert und durchgeführt. 24 Spieler hatten sich in der Polizeikantine eingefunden, die in zwei

spannenden Runden mit je 24 Spielen ihren Meister suchten. Dazwischen gab es einen Imbiss und damit eine Stärkung für die 2. Runde. Nach 48 Spielen stand der Sieger fest. Mit 2 039 Punkten sicherte sich Gerd Baier von der Kriminalpolizei Villingen mit zwei ausgeglichenen Runden den 1. Platz, den Wanderpokal sowie einen Bargeldpreis und eine Urkunde.

Der letztjährige Tagessieger Alfons Eberhart aus Tuttlingen musste sich mit dem 2. Platz und wegen einer bescheidenen 2. Runde mit insgesamt 1 662 Punkten begnügen. Mit 1 576 Punkten folgte auf dem 3. Platz Christopher Voisin vom Polizeirevier Villingen. Den Tagespreis



> Links Alfons Eberhart, Mitte Gerd Baier und rechts Christopher Voisin

in Form von Bargeld, das höchste Spiel ohne Buben, erspielte sich ebenfalls Gerd Baier mit einem Grand ohne 4 und damit 120 Punkten.

Alle Mitspieler erhielten einen Sachpreis und werden hoffent-

lich im nächsten Jahr wieder dabei sein. Mike Kotzian hatte als KV-Beauftragter selbstverständlich auch das Sparschwein der DPoIG-Stiftung dabei und auch dieses hatte allen Grund zur Freude.

Bowlingturnier der DPoIG



Die DPoIG des PTLs Pol und des LKA veranstalteten am 31. Januar 2017 das 1. gemeinsame Bowlingturnier. Mit 16 Bowlerinnen und Bowlern ging es nach Stuttgart in die Schloßstraße zum „City Bowling“.

Nach einer kurzen Einspielzeit traten die Teilnehmer in drei Teams auf drei Bahnen gegen-

einander an. In zwei Spielen kämpften die Teams schwungvoll um den Gruppensieg. Danach fand ein lustiges Gaudi-bowling statt. Die Ergebnisse in der Einzelwertung waren knapp.

Der erste Platz ging mit 257 Punkten an Marc Hetzel, der zweite Platz ging mit 248 Punkten Albert Weiß und

dritten Platz belegte Claudia Müller mit 239 Punkten.

Bei der Siegerehrung wurde neben der Einzelwertung auch die Gruppenwertung in allen drei Gruppen mit zahlreichen tollen Geschenken und Gutscheinen prämiert.

Alles in allem war das Bowlingturnier ein voller Erfolg. Ein wunderschöner Abend mit viel Spaß, interessanten Gesprächen und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein.

Wir freuen und bereits jetzt auf das nächste Bowlingturnier zusammen mit Euch.

> Personalmeldungen

„Wir gratulieren“

... zur Beförderung zum/zur

Polizeikommissar
Horst Humer,
Heidenheim

Polizeihauptkommissar/-in
Markus Helmholdt,
Mannheim
Angela Stief, Mannheim

Polizeihauptkommissar A 12
Peter Henes, Mannheim